

Campus Kiel

Sektion für Neurologische Schmerzforschung und -therapie

Klinik für Neurologie
Neurozentrum

Besucher: Rosalind-Franklin-Straße 10, 24105 Kiel

Leiter: Prof. Dr. med. R. Baron

Ansprechpartner: Fr. Forstenpointner

Telefon: 0431 500-23920

E-Mail: julia.forstenpointner@uksh.de

Internet: <http://www.uksh.de/schmerztherapie-kiel>

Datum: 4. Dezember 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchten wir Sie, zu einer Studienteilnahme zur Identifizierung von krankheitsspezifischen Profilen bei Morbus Fabry einladen. Die aktuelle Studie soll Aufschluss über die neuronalen und mikrozirkulatorischen Veränderungen bei der Erkrankung geben. Weiterhin sollen Methoden zur (Früh-) Erkennung entwickelt werden.

Die Untersuchung dauert circa 180 Minuten und ist nicht invasiv. Folgende Untersuchungen werden im Rahmen dieser Studie durchgeführt:

1. Untersuchung der sensorischen Nervenfunktionen

Mithilfe einer Thermode werden Detektions- sowie Schmerzschwellen für Hitze und Kälte ermittelt. Durch die dabei applizierte Wärme (max. 50°C) bzw. Kälte (max. 0°C) kommt es zu keiner Verletzung der Haut.

Außerdem erfolgt eine Testung der mechanischen Detektions- bzw. Schmerzschwellen durch Verwendung von Testhaaren sowie Metallstiften. Zur Beurteilung der dicken myelinisierten Nervenfasern erfolgt die Bestimmung der Vibrationsschwellen mittels Stimmgabel. Des Weiteren wird die mechanische Schmerzsensitivität durch die Applikation unterschiedlich starker Schmerzreize untersucht.

2. Untersuchung der oberflächlichen Hautdurchblutung

Das PeriScan PIM 3 System ist ein Laser-Doppler-Blutperfusionsimager. Ein Laserstrahl mit niedrigem Effekt scannt dabei das Gewebe und erstellt farbkodierte Abbilder des Blutflusses in den kleinen Blutgefäßen (Mikrozirkulation). Der Laser-Doppler-Perfusionsimager hat den Vorteil, dass die Mikrozirkulation über eine größere Fläche untersucht werden kann. Zusätzlich erfolgt eine funktionelle Messung der kleinen Blutgefäße bei Stimulation mittels Wärmesonde.

Die Klinik für Neurologie ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem)

Universitätsklinikum
Schleswig-Holstein
Anstalt des
öffentlichen Rechts

Vorstand:
Prof. Dr. Jens Scholz
(Vorsitzender)
Peter Pansegrau
Christa Meyer

Bankverbindungen:
Förde Sparkasse
Kto.-Nr. 100 206, BLZ 210 501 70
IBAN: DE14 2105 0170 0000 1002 06
SWIFT/BIC: NOLA DE 21 KIE
Commerzbank AG (vormals Dresdner Bank AG)
Kto.-Nr. 3000 412 00, BLZ 230 800 40
IBAN: DE17 2308 0040 0300 0412 00
SWIFT/BIC: DRES DE FF 230



3. Untersuchung der autonomen Nervenfunktion

Die Messung der neural bedingten Vasokonstriktion erfolgt mittels Laser-Doppler-Methode, dabei wird nicht-invasiv schwaches Laserlicht wenige Millimeter über eine Sonde in die Haut eingestrahlt und an sich bewegenden Erythrozyten reflektiert. Um die durch die Atmung (neural) bedingte Verengung der Hautgefäße zu erfassen wird der Patient gebeten tief ein und aus zu atmen. Außerdem wird die Änderung der Herzfrequenz mithilfe eines EKGs in Ruhe, unter forcierter Atmung und nach zügigem Aufstehen untersucht.

4. Untersuchung von EEG – Veränderungen auf Kältereize (Kälte – evozierte Potenziale)

Kontaktkälte-evozierte Potentiale können mittels CHEPS-Gerät erfasst werden dabei werden durch rasches Abkühlen einer Thermode Kälte-evozierte Potentiale zur selektiven Ableitung Kälte leitender A-delta-Fasern darstellbar. Die Abkühlung ist aufgrund technischer Limitationen nicht bis 0°C möglich und der Reiz wird für maximal eine Sekunde appliziert. Die Ableitung der erzeugten Potentiale erfolgt über das EEG (Hirnstrommessung).

5. Erfassung krankheitsspezifischer Daten mittels Fragebögen

Auftretende Symptome und die Beeinträchtigung des Alltagslebens durch die Erkrankung werden mithilfe verschiedener Fragebögen erfasst.

Für die Teilnahme erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro. Anfallende Fahrtkosten werden erstattet. Bei weiter Anreise kann die Kostenübernahme einer Übernachtung vereinbart werden. Für die Untersuchung selbst sowie für die Anreise besteht Versicherungsschutz.

Wir bitten Sie um Rückmeldung bei Interesse an einer Studienteilnahme unter der folgenden Telefonnummer: **0431-500-23920.**

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Ralf Baron
Leiter der Sektion Neurologische Schmerzforschung und -therapie